

Auswertung Abfrage Markt

ID	Kommentar
6A	Im Gesamtkonzept sollte auch eine Alternative für eine Gestaltung des Bundesplatzes bei geschlossenem Tunnel enthalten sein.
19A	Ich finde, mehr Platz für Marktstände sollte dann geplant werden, wenn der Platz mit Ständen voll ist und weiteres Interesse besteht. Die Steinumrandungen der Beete werden auch als Sitzmöglichkeit genutzt und auch deshalb sollten die Beete erhalten bleiben.
10, 11A	Es soll nichts passieren. Heutzutage Grünflächen oder Beete entfernen ist Unsinn. Der Markt findet nur zweimal die Woche statt, die anderen fünf Tage ist dann da nur eine steinige Leere. Der Markt hat auf dem Bundesplatz ohnehin keine grosse Zukunft. Wer einen Markt besuchen will, geht auf den Breslauer Platz oder zum Hohenzollerndamm. Beide Orte sind geeigneter, laden zum Einkaufen ein. Der Bundesplatz dagegen ist immer hauptsächlich ein lärmiger oder öder Verkehrsknoten. Die steinernen Beete (könnten sogar üppiger bepflanzt sein) sind daher wichtig, sie geben Struktur, laden sogar zum Verweilen ein. Was der Initiative an Verschönerung bis jetzt gelungen ist, bitte nicht zunichte machen!
14A	Ich bin gegen eine Platzumgestaltung! Es sind sowieso manchmal kaum Marktstände da, obwohl genug Platz da ist. Daher macht es keinen Sinn, die schönen Beete für Marktstände zu opfern, die sowieso nicht kommen werden. Zu dem ist nur donnerstags oder montags Markt.
15B	Die südliche Beete-Reihe trägt jetzt nicht wesentlich zur Aufwertung des Platzes bei. Eine Marktgasse würde dem Markt das von den Marktleuten gewünschte Entwicklungspotenzial erlauben. Der Bezirk will keine Marktstände auf dem Kopfsteinpflaster wo die Hecke war, weil das jetzt schon kaputt ist und ständig repariert werden müsste.
20A	Besonders für die z. Z. bestehende, sehr unattraktive Gestaltung des Marktes darf kein Grün abgeräumt d.h. plattgemacht werden. Die Asphaltierung der Marktplätze z.B. Breslauer Pl. oder Winterfeldplatz zeigt Ödnis und die verheerende Einfallslosigkeit von Stadtplanung, die in den 50/60er Jahren der autogerechten Stadt bei manchem/r stecken geblieben ist. Bedauerlich, nicht hinnehmbar.
21A	Auf jeden Fall bin ich für mehr Pflanzen und Bäume und weniger Beton, nicht umgekehrt!
30A	B2 als Rückfalloption.

31B	<p>Änderung an den Beeten vornehmen, um mehr Platz und bessere Stellmöglichkeiten / Fahrmanöver für die Marktleute zu ermöglichen. Eine komplette Umgestaltung des Platzes wäre optimal - Pläne sind von Seiten der Initiative vorhanden. Mit Springbrunnen ist ein wunderbarer Wunsch und würde den Platz auf jeden Fall aufwerten. Falls das zur Zeit nicht möglich ist, dann sollte eine Reihe der Beete entfernt werden. Zusätzlich müssten Parkmöglichkeiten für die Marktleute geschaffen werden.</p> <p>Antwort A3 - es sollte unbedingt ein Gesamtkonzept erstellt werden um den Platz nicht ausschliesslich auf den Markt zu beschränken. Auch andere Veranstaltungen könnten dort statt finden. Saisonale Veranstaltungen oder ein Markt an einem Wochentag eines privaten Marktbetreibers - wie auch an anderen Plätzen in der Stadt. Selbstverständlich auch zu Aufenthaltzwecken. Evtl. ist irgendwann ein Büdchen mit Kaffee oder ähnlichem möglich oder die Nutzung des Platzes durch das Kino oder andere Gastronomen.</p> <p>Die Möglichkeit <u>B2 - für die Gassenbildung erscheint mir am besten</u> - abhängig davon ob die Marktleute dann genug Platz zum wenden manövrieren haben. Das müsste ja mit den Händlern persönlich zu klären sein.</p>
32B	<p>Ich finde, das wäre eine gute Idee der Standflächenvergrößerung und die quadratischen Beete sind auch nicht besonders schön.</p>
33A	<p>m. E. wäre die Entfernung der beiden linken Beete verkehrstechnisch unsinnig, da sie eine Zufahrt für einen Transporter mit angehängtem Marktwagen nicht erleichtert. Dieser kann von der westlichen Spange kommend nicht, quasi im rechten Winkel, auf den Platz fahren (wo zudem der Mast der Fußgängerampel fast mittig auf dem Bürgersteig steht). Von der Detmolder Str. sowie von Osten, d.h. Wexstr., her kommend gelingt es ebenfalls nicht, weil der Wagen sich entweder in den Gegenverkehr begibt bzw. gleich einer Haarnadelkurve die Strecke bewältigen müsste.</p>
34A	<p>Der Platz mit dem derzeitigen Markt ist nur im Gesamtkonzept mit Markt und dem Platz zu sehen. Keine isolierte losgelöste Betrachtung zwischen dem derzeitigen Platz, dessen Grün von der Initiative gepflegt und erhalten wird, und der Südspitze des Platzes, auf dem der Markt derzeit am Montag und Donnerstag betrieben wird und die dortigen Pflanzgefäße vom Bezirksamt gepflegt werden. Keine weiteren Baumaßnahmen bis zur Klärung der Gesamtsituation des Platzes mit dem derzeitigen Markt und dessen Form mengenmäßig, wie auch inhaltlich, bezogen auf die Zeit, die Mengenform und das Angebot.</p> <p>Der Bundesplatz, mit der Bundesallee (früher Kaiserplatz und Kaiserallee) war einer der schönsten Schmuckplätze. Durch eine veränderte Nutzung bezogen auf die Mobilität und der Ausweitung des MIV wurde dieser Bereich derart umgestaltet, wodurch dieser Schmuckplatz seine Anziehungskraft und</p>

34A	<p>Nutzungsform verloren hat. Sicherlich entsprang dies einer Denkweise der Nutzung der Mobilität, des Wohnens, des Arbeiten und des Einkaufens. Der städtische und öffentlich Raum wurde einfach in der Nutzung umgebaut und verändert. Hier am Platze zeigt sich die Nutzung und die Zerstörung durch den massiven Eingriff in den Platz durch den nach oben offenen Tunnel am Platz und die Spangen, die den Verkehr in Richtung Südwest und zur BAB aufnehmen und den einstigen Platz mit einer hervorragenden Urbanität und Aufenthaltsqualität zerstörten und den Kiez trennten in einen östlichen und westlichen Bereich. Die Bewohner der beiden Teile hatten sich zwischenzeitlich entfremdet.</p> <p>Durch die Gründung der Initiative Bundesplatz und deren Vorstellungen kam es in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt und den Parteien zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit und Veränderung am Platz. Es gab kurzfristige, mittelfristige und langfristige Forderungen, die teilweise zusammen umgesetzt wurden. Das Bezirksamt selber forderte auch die Schließung des Tunnels (s. die ersten 3 Beschlüsse zum Bundesplatz der BVV.) Auch heute hat sich an dieser Forderung nichts geändert und bleibt eines der wichtigsten Forderungen und Ziele. Dies nicht nur für die Initiative, sondern die Nutzer und Bewohner des urbanen Raumes.</p> <p>Es wurden in den Jahren diverse fachlich sehr interessante Dokumentationen erarbeitet, an der viele verschiedene fachliche Kompetenzen Einzug hielten und die Initiative international wie national Anerkennung bekam. Es waren dies diverse nationale und internationale Universitäten. Diese Dokumentationen sind sicherlich auch nutzbar durch die bezirkliche Verwaltung, als auch Senatsverwaltungen. Die Inhalte haben bis heute noch nicht an Bedeutung verloren und eine andere Form der MIV Mobilität gewinnt sicherlich noch mehr an Notwendigkeit und dies sollte durch alle Beteiligten auch so gesehen werden. Sehr problematisch ist und bleibt wohl der Bereich Mobilität und MIV.</p> <p>Also im Konzept für den Bundesplatz und die Bundesallee sollte dieses immense fachliche Wissen in den verschiedenen Bereichen einfließen und umgesetzt werden, bevor weitere zerstörerische Schritte gegenüber früher und dem jetzt schon erreichten hemmungslos folgen. Die Reste des derzeitigen urbanen Raumes sollten zur Nutzung und zum Erhalt gefördert werden.</p> <p>Wer leben will und leben möchte, sollte den Anderen die Möglichkeit geben zu leben, damit auch ich oder wir leben können. Einfach gesagt, wer etwas für die Zukunft und die zukünftige Generation tun will und möchte, dem kann ein Blick auch manchmal in die Vergangenheit nicht schaden; denn nicht Alles aus der Vergangenheit muss schlecht gewesen sein, und nicht alles in die Zukunft umgesetzte war oder ist gut.</p>
-----	---

35B	<p>JETZT bin ich für B3, alle Beete entfernen, für diesen Ort finde ich das strenge Raster nicht günstig. Langfristig wäre eine A3 Lösung mein Favorit, vielleicht kann man daraus ja einen Ideenwettbewerb für Studierende machen o.ä.</p>
36A	<p>Absoluten Vorrang hat die Aufenthaltsqualität auf dem Platz für die Bürger*innen. Eine Priorisierung für den Markt, wie es das Bezirksamt vorzuhaben scheint, ist abzulehnen. Bevor irgendetwas abgerissen wird, sollte erst einmal seitens des Bezirksamts dargelegt werden, ob und in welchem Umfang es Nachfrage nach Stellplätzen auf dem Wochenmarkt gibt. Und dies möglichst nach Gewerbe. Schließlich brauchen wir dort keine 2 - 3 Blumenstände. Selbst wenn der Markt erweitert würde, erschließt sich mir nicht, wieso die Beete verschwinden sollten. Der Markt wird nicht viel größer werden. Und dafür müsste die vorhandene Fläche reichen. Die Beete bilden ein Ensemble mit dem Denkmal. Stattdessen sollten die Bepflanzungen in allen Beeten gleich sein (gleich hohe Büsche, das fördert die Ästhetik). Der Illusion, anstelle der Beete würden dort Bänke aufgestellt werden können, ist innerhalb des Vereins konsequent zu widersprechen; denn die Beete sollen für Marktstände verschwinden, nicht für Bänke – und wer will da sitzen, bei dem Lärm?</p> <p>Es muss ein professionelles Planungskonzept vorgelegt werden, wie der Platz gestaltet werden soll. Mit einer Alternative, die im Falle des zugeschütteten Tunnels tragfähig ist. Auch die Idee, einen Springbrunnen dort hinzubauen, wo zweimal in der Woche Marktstände sind, trägt nicht. Wir brauchen keinen Kinderspielplatz oder ein „Plantschbecken“ auf dieser Fläche. Eltern wollen sicher nicht, dass ihre Kinder umringt von Kraftfahrzeugen und Verkehrslärm spielen. Außerdem gibt es hierfür wenige Meter weiter im Volkspark zahlreiche Angebote.</p> <p>Die Beete gehören zur Struktur des Platzes. Ein Beet kann verschwinden. Das in der Nähe der Toilette mitten auf dem Weg, mit dem großen Busch. Und es spricht vieles dafür, parallel zum Radweg eine Begrünung anzulegen, die den Platz besser von der Kreuzung trennt.</p>
37 kOg	<p>Ich finde gerade die pauschal gestellte Frage ja/nein/ein bisschen schwierig. Mir fehlt eine Kosten/Nutzen Darstellung. Wie viel Stände mehr können mit welcher Änderung erreicht werden? Wie viel Standplätze</p>

37Keine Option gewählt	<p>waren im letzten Jahr im Durchschnitt leer und wie oft konnten Händler aus Platznot nicht kommen?</p> <p>Allgemein: Ein schrumpfen des Marktangebots sehe ich zu 90% in den extrem begrenzten Angebotszeiten begründet. Für "normal" Berufstätige, die es früh am Morgen nicht schaffen dort einzukaufen, stellt der Markt nur eine Fata Morgana dar, man sieht ihn aus der Ferne (ggf. auf dem Weg zur Arbeit) und wenn man hin geht, ist er weg. Wenn sich hier nichts ändert, werden die Märkte wohl weiter zurück gehen.</p>
38A	<p>Nicht mehr Marktstände, lieber die Pflanzen beibehalten.</p>
39A	<p>Also ein vernünftiges Gesamtkonzept, das die Aufenthaltsqualität an der Südspitze des Platzes mit den Interessen des Marktes so verbindet, dass auf jeden Fall mindestens die bisherige Fläche für „Grün“ erhalten bleibt, in welcher Form auch immer. Keine Entfernung irgendeines Hochbeetes!</p> <p>Ich sehe zwar zur Zeit keine große Wahrscheinlichkeit für die Umsetzung und auch keine hohe Priorität für ein solches Konzept, denke aber, es sollte ein Ziel bleiben.</p> <p>Die große Gefahr jetzt ist, dass in einer Art blindem Aktionismus Veränderungen erfolgen, die eine Verringerung des Grünanteils und damit eine Verschlechterung der mühselig erworbenen Aufenthaltsqualität am Platz bedeuten. Schließlich wird der Platz von sehr vielen Menschen gut angenommen. Warum das gefährden!?</p> <p>Es steht zu befürchten, dass eine Verringerung der Hochbeete schnell erledigt ist, aber ein guter Ersatz, wenn er überhaupt je passieren würde, ewig auf sich warten lassen würde, siehe Dauer der Überwege. Dafür müsste ja auch ausreichend Geld im Haushalt sein. Ich bezweifle sehr, dass das der Fall ist.</p> <p>Was den Markt betrifft, gibt es meines Erachtens nach offenbar überhaupt keine Notwendigkeit einer Veränderung.</p> <p>Hinsichtlich der sogenannten Marktgasse gebe ich zu Bedenken, dass ja ursprünglich die Marktwagen Richtung Süden standen und das gerade nicht wollten, so dass die Richtung geändert wurde. Und wer soll dann in einer Marktgasse Richtung Süden stehen? Wenn man die Marktbetreiber fragt, ist doch klar, dass diese sich an etwas orientieren, was wie der Breslauer Platz oder der Winterfeld Platz aussieht. Diese große freie Fläche erlaubt natürlich auch einfacheres Rangieren mit den Marktwagen, aber bisher haben sie doch auch rangieren können, auch wenn es etwas umständlich war. Wäre es unmöglich gewesen, wären sie ja wohl heute nicht mehr am Platz. Ich habe noch nicht gehört, dass aus diesem Grund ein Stand ferngeblieben wäre. Und eine große freie Fläche ist ja wohl nicht im Interesse der Menschen, die den Platz außerhalb der (wenigen) Marktzeiten aufsuchen.</p> <p>Wer weiß denn, ob der Markt an dieser (verkehrsreichen) Stelle nicht gerade durch das Grün der Hochbeete</p>

39A	und des Beets am Tunnelmund an Charme gewinnt. Ich jedenfalls denke so.
41A	<p>Die fragestellung kommt mir gelegen, weil ich kürzlich verblüfft die situation sah und mich ärgerte. als antwort gebe ich bekannt: nein/a und gesamt-konzept grundsätzlich erforderlich/a3. kommentar: der markt ist ein ärgernis, fad und gar nicht reizvoll. solange er in der mainzer str. stand, verströmte selbst die schrumpfform mehr markt-atmosphäre als das, was jetzt auf dem platz passiert.</p> <p>eine asphaltierung des platzes zugunsten von marktständen, die bei weitem im höherwertigen angebot als derzeit nicht in sicht ist (im bezirk kümmern einige vor sich hin, die frage ist doch, wer will eigentlich noch einen markt, auf dem viel zu teure und kaum anspruchsvolle ware angeboten wird), ist abzulehnen. zwei mal pro woche für wenige stunden stehen dort die wagen, den rest der zeit sähe man auf eine öde, bereinigte fläche. oder wie muß man sich das vorstellen? ich erwarte eine genaue ausarbeitung einer perspektive für die nutzung des platzes, damit er als solcher schritt für schritt wieder erkennbar wird. die typisch unüberlegten schnellschüsse eines bezirksamtes, das meint, den bürger besänftigen zu müssen, sollte uns ferngehalten werden.</p> <p>idee: gab es schon überlegungen, mit dem bundesplatz kino zusammen eine draußen-kino-reihe anzubieten? die tendenz im senat geht ja seit heute in richtung kultur im sommer, falls überhaupt, flächendeckend nach außen zu verlegen.</p>
42A	Ich finde den Markt komplett uninteressant, aber immer schon, also auch, als er in der Mainzer war. Generell würde ich da nicht einkaufen. Von mir aus könnte der wegbleiben, wenn sich da nichts radikal ändert am Konzept.
43A	Da wir auch immer nach vorne blicken: Ein Gesamtkonzept sollte natürlich auch eine Planungsvariante für einen Stadtplatz ohne Tunnelschneise enthalten.
44, 45A	<p>Durch bürgerschaftliches Engagement ist es gelungen, dem Platz wenigstens etwas Aufenthaltsqualität wiederzugeben. Dies jetzt buchstäblich platt machen zu wollen, zeugt von wenig Dialogbereitschaft und Gestaltungsphantasie der Bezirksverwaltung.</p> <p>Das Ziel muss bleiben, den Tunnel zu schließen und dem Platz seine Qualität wiederzugeben.</p>
46A	Aus meiner Sicht ist es absolut inakzeptabel, dass hier der Bezirk derart eigenmächtig agiert, ohne zuvor die Initiative Bundesplatz in die geplanten Schritte einzuweihen. Wenn man überlegt, wie lange es nun dauert, dass der Bezirk den Zebrastreifen am Bundesplatz versprochen hat und dort unter fadenscheinigsten Argumenten immer wieder Gründe für dessen Verschiebung ins Feld geführt werden, ist es umso verwunderlicher, wie schnell plötzlich solch eine Nacht-und-Nebel-Aktion vonstatten geht.

